

Sevre-Long statt Methadon

Seit vier Monaten nimmt Nadine* als Heroin-Ersatz nicht mehr Methadon, sondern Sevre-Long. Sie ist sehr zufrieden mit dieser Umstellung.

Es gibt für heroinabhängige Menschen verschiedene Medikamente, die in Substitutionsprogrammen verwendet werden, so etwa Methadon, Subutex, ärztlich verschriebenes Heroin und seit Juni 2015 auch Sevre-Long. Letzteres ist auf Morphin-Basis und war vorher nur für Patienten mit starken Schmerzen zugelassen. Methadon ist im Gegensatz zu Sevre-Long ein synthetisch hergestelltes Opioid.

Warum eine Substitution?

Der Sinn der verschiedenen Substitutionsprogramme ist, dass man nicht mehr dem Heroin hinterher

rennen muss, die körperlichen Entzugssymptome unter Kontrolle bekommt und die Möglichkeit für einen einigermaßen geregelten Tagesablauf hat.

Methadonprogramm

Ich war mehrere Jahre im Methadonprogramm. Anfangs hatte ich keine grossen Probleme, was die Nebenwirkungen betrifft. Das starke Schwitzen durch das Methadon war anfänglich nicht so schlimm. Nach circa zwei bis drei Jahren bekam ich jedoch Magenprobleme und musste häufig erbrechen.

Substitution mit Sevre-Long

Seit Januar erhalte ich nun Sevre-Long und nehme täglich eine Kapsel. Es handelt dabei um eine Retard-Kapsel, sodass der Wirkstoff verlangsamt freigesetzt wird. Die Umstellung war kein Problem. Im Gegenteil: Die Übelkeit ist weg. Als ich auf das neue Medikament wechselte, dachte ich mir, ich versuche gleichzeitig mit dem

Konsum von Dormicum aufzuhören, welches ein Benzodiazepin und ein starkes Beruhigungs- und Schlafmittel ist. Ich brauchte damals fünf Stück pro Tag davon. Während drei Wochen machte ich den Dormicum-Entzug.

Danach hatte ich kein «Reissen» mehr nach Dormicum. Es interessierte mich einfach nicht mehr. Mit dem Konsum von Heroin habe ich bereits aufgehört, als ich ins Methadonprogramm eingetreten bin.

Kein «Reissen» nach Heroin

Ich hörte mich bei anderen Leuten um, die ebenfalls Sevre-Long verschrieben bekommen haben, wie sie es erleben. Sie haben mir berichtet, dass sie kein «Reissen» nach Heroin und auch nicht nach Benzodiazepin-Medikamenten mehr haben.

Ich bin sehr froh und zufrieden mit dieser Lösung. Für mich stimmt sie.

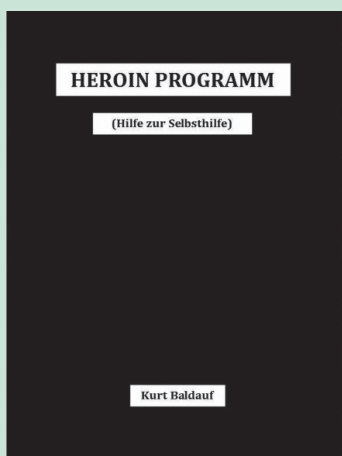
Nadine
*Name geändert



Das Opiat-Medikament Sevre-Long wird in Form von Kapseln eingenommen. Bild: Fotolia

Buch-Veröffentlichung: Heroinprogramm Hilfe zur Selbsthilfe

Kurt Baldauf erzählt in seinem neu erschienenen Buch die Geschichte von Peter, der in den Achtzigerjahren beginnt, Heroin zu konsumieren. Die Erzählung ist autobiographisch geprägt.



Zu Beginn der Heroinsucht konsumiert Peter die Droge zusammen mit Freundinnen und Freunden. Sie fühlen sich dabei wie Helden und Heldinnen. Sie glauben, alles im Griff zu haben. In Wahrheit haben sie die Kontrolle über ihr Schicksal jedoch verloren. Der Konsum von Heroin macht die Depressionen erträglicher, unter welchen Peter leidet. Die schlimmen Nebenwirkungen wie der Entzug und Probleme mit der Justiz werden ihm jedoch erst im Verlauf seiner Drogenkarriere bewusst. Nur mit viel Glück steckt er sich nicht mit HIV an. Denn er verwendet auch gebrauchte Spritzen.

Lange Zeit wehrt sich Peter dagegen, ins Heroinprogramm einzutreten. Dies würde für ihn die totale Kapitulation vor der Droge bedeuten. Mit 45 Jahren beschliesst er trotzdem, diesen Schritt zu vollziehen. Er stellt fest, dass

reines Heroin auf den Körper deutlich weniger schädliche Nebenwirkungen hat, als jenes welches auf dem Schwarzmarkt erhältlich ist. So kann er einfacher einer Arbeit nachgehen. Ohne den Beschaffungsstress gewinnt er Zeit und Energie. Er kann sich wieder ein selbstständiges Leben aufbauen. Auch pflegt er seine Beziehungen und knüpft zudem neue Kontakte. Endlich hat er Zeit, seine Zukunft zu planen.

Die Geschichte zeigt auf, dass das Heroinprogramm zur Stabilisierung und Integration beiträgt und auch zu einem drogenfreien Leben führen kann.

M.B.

Das Buch «Heroinprogramm. Hilfe zur Selbsthilfe» von Kurt Baldauf ist für 4.99 Euro online erhältlich auf www.neobooks.com.

Sachliches Gebet eines Drogengebrauchers

von N.Highweh

Unser täglich «Brot» gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben denjenigen die uns verspotten
Lass uns die Tränen unserer Eltern und Geschwister nicht sehen
Denn wir schämen uns so
Beschütze uns vor Vergewaltigung und Raub
Lass die Strasse zur GasseChuchi frei von Polizisten und Wegelagerern sein
Lass den Richter milde und die Polizei freundlich sein
Behüte uns vor dem VBL-Kontrollleur und der Bürgerwehr
Eines Tages lehrst du uns zu verzichten
und führst uns auf rechter Strasse um deines Namens Willen
Bis dahin gib uns die Kraft die Schmach und den Schmerz zu ertragen
Amen

Gesucht werden für das Paradiesgässli: Freiwillige für den «Fahrdienst auf Abruf» mit dem eigenem Auto

Gefragt sind Leute, die gerne Auto fahren und Zeit haben, mit oder für Klientinnen und Klienten Fahrten mit dem eigenen Auto zu machen. Manchmal benötigen Leute eine einmalige Mitfahrgelegenheit. Es kann sich auch um sich wiederholende Fahraufträge handeln. Der zeitliche Aufwand ist daher individuell und nicht fix planbar.

Haben Sie Lust im Fahrdienst auf Abruf mitzumachen? Einzelheiten erfahren Sie direkt im Paradiesgässli unter Telefon 041 429 10 00. Fragen Sie nach Vero Beck.

Weitere Informationen über das Paradiesgässli finden Sie auf www.gassenarbeit.ch/paradiesgaessli.

Gesucht: Freiwillige, die Kindern- und Jugendlichen beim Lernen und bei den Hausaufgaben helfen

Wir suchen für die Kinder vom Paradiesgässli engagierte, pensionierte Lehrpersonen oder Personen mit pädagogischem Flair für die Hausaufgabenhilfe und die Lernbegleitung. Haben Sie wöchentlich während ein bis zwei Stunden Zeit, unsere Kids – meistens je ein bis zwei Personen – beim Lernen und bei den Hausaufgaben zu unterstützen?

Bitte melden Sie sich unverbindlich und informieren Sie sich über unsere Arbeit auf www.gassenarbeit.ch/paradiesgaessli/listinokids. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Fragen Sie nach Mario Bärtsch vom Bereich Listino Kids, Telefon: 041 429 10 08.